

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

26.6.1916 (No. 172)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 172

Montag, den 26. Juni 1916

159. Jahrgang

Erpedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
(Berliner-Str. 951, 952, 953, 954),
wofür auch Anzeigen in Em-
pfung genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 A.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 A. 17 P. —
Anzeigengebühr: die 6 mal gepaltene Zeitspalt oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der
als Kassenzahlung gilt und vorbehalten werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Anzeigenebung,
zwangsweiser Verbreitung und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung,
Auslieferung, Wochenschluß, Betriebsstörungen im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verantwortlichkeit zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. Juni 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen Kanzleidiener Wilhelm Tappe bei der Reichskanzlei die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 16. Juni 1916 gnädigst geruht, den Professor Dr. Alfred Brohmer am Realgymnasium in Mannheim zum Direktor der Realschule in Säckingen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 16. Juni 1916 gnädigst geruht, den Realschuldirektor Fritz Defert in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Lörrach zu versetzen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 18. März 1916 den Justizsekretär August Kroneisen beim Notariat Billingen zum Amtsgericht St. Blasien bestellt und

den Justizaktuar Karl Geist beim Amtsgericht Baden zum Justizsekretär beim Notariat Billingen ernannt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 26. Juni.

Aus der Residenz.

Die Trauerfeier für die Opfer am 22. Juni.

* Zu einer tief ergreifenden Kundgebung des Schmerzes und der Anteilnahme gestaltete sich die am Samstag auf dem hiesigen Friedhofe abgehaltene Trauerfeier zur gemeinsamen Bestattung der Opfer des Fliegerüberfalls vom 22. d. M. Eine nach Tausenden zählende Menge strömte der Gegend des Friedhofs zu; wer nicht mit Karten zu der Feier versehen war, wollte der Bestattung der jenseit im Alter von 8 bis 14 Jahren stehenden Opfer, welche die neueste Untat der Vertreter westeuropäischer Menschlichkeit und Kultur gefordert hatte, wenigstens von ferne beiwohnen. Unmittelbar an die Gräber der Opfer des vorjährigen Fliegerangriffs anstehend, ist den so jäh dem Leben Entziffenen die letzte Ruhestätte bereitet worden. Die Grabstätten waren über und über mit Blumenpenden bedeckt, darunter solchen der Mitglieder des Großherzoglichen Hauses und der Königin von Schweden. Jedes Grab zierte ein von der Stadt gestifteter Kranz und jedem der Toten war auf Wunsch der Großherzogin sowie ein Rosenkranz mit in den Sarg gegeben worden. Im weiten Kreise um die Trauerstätte drängten sich die schmerzgebeugten Hinterbliebenen.

Kurz vor Beginn der Feier fanden sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise sowie Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max und Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Max bei den Gräbern ein. Um 6 Uhr bewegte sich ein aus zahlreichen Teilnehmern gebildeter Trauerzug unter den Klängen des Chopinschen Trauermarsches von der Friedhofkapelle aus zur Grabstätte. Eine Militärmusikkapelle eröffnete den Zug, dann folgten die Geistlichkeit und die Ehrengäste, darunter der Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch, der Minister des Innern Dr. Freiherr von Bodman, Finanzminister Dr. Rheinboldt und der Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Hübsch, der Preussische Gesandte von Eisendecher, der Stellvertretende Kommandierende General, General der Infanterie Freiherr von Manteuffel, Prälat Schmitthener, der Präsident der Zweiten Kammer, Rohrburk, und viele weitere Vertreter von Zivil- und Militärbehörden; ihnen schlossen sich Stadtrat und Bürgerausschuß mit Oberbürgermeister Siegrist an der Spitze, Vereinsabteilungen, Schulklassen und viele sonstige Beteiligte an.

Die Trauerfeier wurde durch Vorträge der Niederhalle und des Bläserchors des Sinfonieorchesters eröffnet. Dann nahm der evangelische Geistliche Hofprediger Fischer das Wort zu einer längeren Ansprache, der er Psalm 126, 5. und 6. Vers: „Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten . . .“, zu Grunde

legte. In das vorjährige Unglück erinnernd, das die läghlichen Schrecknisse dieses Krieges uns schon hatte zur furchtbaren Vergangenheit werden lassen, betonte er den erschütternden Eindruck, den das entsetzliche Ereignis vom Donnerstag hervorrief und die in Worten nicht auszudrückende Teilnahme eines jeden, vom Fürstenhause herab bis zum schlichtesten Bürger, an dem Schmerz der Hinterbliebenen, besonders all dieser Kinder, denen die frohe Erwartung einer zugefügten Freude aus den Augen leuchtete, als ein furchtbarer Tod sie hinwegnahm. Auch dieses Blut sei für das Vaterland geflossen, wie der Angriff uns allen zugedacht war. Um unser Volk zu entmutigen und seinen Widerstand zu brechen, habe der Feind die Bomben gewälzt, aber seine Hoffnung werde sich nicht erfüllen. Wir alle hätten es uns geschworen, daß auch dieses heilige Blut nicht umsonst für unser Vaterland geflossen sei. Doppelt ernster Wille zur Ausdauer, zum Mute und zur Treue bis zum Tod werde die Ernte dieser Tränenfaat sein. Gewiß habe das Ereignis auch schon an mancher Stelle, die wir nicht wissen, wieder den Weg zur Hingabe und zur Treue gewiesen. So trage die Tränenfaat schon heute reiche Ernte. Der gerechte Richter werde auch die Opfer, die der vorgestrige Tag von uns gefordert habe, auf die Waagschale legen für unser Vaterland. Mit einem Gebet schloß der Geistliche seine hier nur in kurzen Zügen wiedergegebenen Ausführungen.

Als Vertreter der katholischen Geistlichkeit sprach darauf Stadtpfarrer Stumpf, der ebenfalls darauf Bezug nahm, daß wir nun zum zweiten Male seit dem vorjährigen Fronleichnamstage an Massengräbern stehen. Karfreitagstimmung wohne in der Gemeinde. Wie der Gekreuzigte in seiner Todesstunde, so sollten auch wir, so schwer es auch falle, in der Stunde der Seinsfindung beten: „Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist“. Schwer sei es, in dieser Stunde über den Schmerz hinauszusehen, aber wir wollen nicht nur an unsern Schmerz und Verlust denken, sondern auch an das, was wir alle gefunden haben. Nur kurze Zeit, und wir sind mit denen, die uns jetzt genommen wurden, in höherem Sinne vereint. Die Hoffnung der Feinde, mit ihrer Tat den Geist zu untergraben, der unser Volk seit zwei Jahren besetzt, sei vergeblich, denn die Wurzel unserer Kraft ruhe im Glauben an die gerechte Sache und in der Liebe zum Vaterland zu tief, als daß Menschenkraft sie vernichten könnte. Der Redner betonte sodann die Teilnahme der katholischen Kirchenbehörde an dem furchtbaren Ereignis, die u. a. dadurch zum Ausdruck komme, daß der Erzbischof einen eigenen Vertreter entsandt habe, um seine Anteilnahme zu bekunden, und schloß mit den üblichen Gebeten.

Namens der altkatholischen Gemeinde gab Stadtpfarrer Bodenste in den Gefühlen des Schmerzes und der Trauer darüber Ausdruck, daß sich die bange Befürchtung eines nochmaligen Fliegerangriffs in so schrecklicher Weise erfüllt habe und versicherte diejenigen, denen der neue heimatliche Überfall das Liebste und Teuerste: die Eltern oder die Kinder, geraubt habe, der herzlichsten, innigsten Anteilnahme. Wohl erhebe sich in ihnen jetzt die Frage „Warum?“ Aber derselbe Gott-Vater, der sie jetzt an die Gräber gerufen habe, sei auch der segnende Gott der Liebe. Auch aus diesen Gräbern, in die sie ihr Teuerstes senken mußten, werde ihnen Segen erwachsen.

Die Abgabe einer Ehrensäule und ein Schlußgesang der Niederhalle bildeten den Schluß der ergreifenden und eindrucksvollen Feier.

Neueste Drahtnachrichten.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 25. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Der Feind entwickelte im Abschnitt südlich des Kanals von La Bassée bis über die Somme hinaus auch nachts anhaltend rege Tätigkeit, belegte Lens und Voreux mit schwerem Feuer und ließ in Gegend von Beaumont-Hamel (nördlich von Albert) ohne Erfolg Gas über unsere Linien streichen.

Links der Maas erreichte das feindliche Feuer gegen Abend besonders am „Toten Mann“ große Stärke. Nachts fanden hier kleinere, für uns erfolgreiche Infanterieunternehmungen statt.

An unseren östlich der Maas gewonnenen neuen Stellungen entspannen sich unter beiderseits dauernd starker Artillerieentfaltung mehrfach heftige Infanteriekämpfe. Alle Versuche der Franzosen, das verlorene Gelände durch Gegenangriffe wieder zu gewinnen, scheiterten unter schwersten blutigen Verlusten für sie; außerdem büßten sie dabei noch über 200 Gefangene ein.

Östlich von St. Die wurden bei einem Patrouillenvorstoß 15 Franzosen gefangen eingebracht.

Östlicher Kriegsschauplatz:
Auf dem nördlichen Teile der Front kam es an mehreren Stellen zu Gefechten von Erkundungsabteilungen, wobei Gefangene und Beute in unsere Hand fielen.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger
Unsere fortschreitenden Angriffen gegenüber blieben auch gestern starke russische Gegenstücke besonders beiderseits von Zaturce völlig ergebnislos. Südlich des Blaszcowa-Abchnittes (südlich von Beresteczka) wurden mit nennenswerten Kräften geführte feindliche Angriffe restlos abgeschlagen.

Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer keine besonderen Ereignisse.

Balkankriegsschauplatz:
Die Lage ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

W.T.B. Wien, 24. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:
Bei Kimpolung in der Bukowina wurde gestern heftig gekämpft. In Czernomoztal drängte umfassendes Vorgehen österreichisch-ungarischer Truppen den Feind aus der Stadt Kutly zurück. Nordwestlich von Tarnopol brach ein nächtlicher russischer Angriff unter unserem Geschützfeuer zusammen. Bei Radziwillow wurden gestern vormittags abermals russische Angriffe abgeschlagen. Bei den vorgestrigen Kämpfen nördlich dieser Stadt hat die aus Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg ergänzte erste Landsturmbrigade wieder Proben ihrer Tüchtigkeit abgelegt.

Die in Böhmen stehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte ringen dem Feind nördlich der Lipa, nordöstlich von Gorochow und westlich und nordwestlich vom Fort Torczyn Schritt für Schritt Boden ab. Alle Gegenangriffe durch zum Teil frische russische Kräfte blieben für den Feind ohne Erfolg.

Italienischer Kriegsschauplatz:
Im Plöden-Abchnitt setzte der Feind nach höchster Steigerung seines Geschützfeuers Infanterieangriffe gegen unsere Stellungen auf dem Lahner Joch und am Kleinen Pal an. Beide Angriffe wurden abgeschlagen. Sonst ist die Lage unverändert. Der Bahnhof von Ma stand unter dem Feuer unserer schweren Geschütze.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:
Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 25. Juni. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:
In der Bukowina bezogen unsere Truppen zwischen Kimpolung und Jakobow neue Stellungen. Die Höhen südlich von Berhometh und Wiszniz wurden von uns ohne feindliche Einwirkung geräumt. An der galizischen Front gewohnte Artillerietätigkeit, nordwestlich von Tarnopol auch Minenwerfer- und Handgranatenkämpfe. Südöstlich von Beresteczka wiesen wir mehrere Angriffe ab. Bei Holatyn-Grn. wurden die Höhen nördlich der Lipa erstürmt. Der Feind hatte hier schwere Verluste an Toten. Westlich von Torczyn drangen unsere Truppen in die feindliche Stellung ein und wiesen heftige Gegenangriffe ab. Am Styr abwärts Sokul ist die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:
An der küstentländischen Front standen unsere Stellungen zwischen dem Meere und dem Monte Sabotino zeit-

weise unter lebhaftem Artilleriefener. Südlich von Palazzo kam es zu Handgranatenkämpfen. Nachts versuchten drei Torpedoboote und ein Motorboot einen Handreich gegen Pirano. Als unsere Strandbatterien das Feuer eröffneten, ergriffen die feindlichen Schiffe die Flucht.

An der Küstenfront beschränkte sich die Gefechtsfähigkeit nach den von unseren Truppen abgeschlagenen Angriffen im Plöcken-Abchnitt auf Geschützfeuer. In den Dolomiten brach ein Angriff der Italiener bei der Aufreißstellung im Sperrfeuer zusammen. Zwischen Brenta und Etsch war die Kampftätigkeit gering. Vereinzelt wurden die Höhen des Gegners abgewiesen. Im Osttiroler Gebiet leitete ein Angriff einer feindlichen Abteilung vor dem Kl. Eisföglele.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 23. vormittags hat eines unserer Unterseeboote in der Otranto-Straße einen von einem Zerstörer, Typ „Poursche“ begleiteten Hilfskreuzer, Typ „Principe Umberto“ versenkt. Der Zerstörer verfolgte das Unterseeboot mit Bombenwürfen, kehrte zur Sinkstelle zurück und wurde dann dort vom Unterseeboot ebenfalls versenkt.

Flottenkommando.

Konstantinopel, 24. Juni. Das Hauptquartier teilt mit: An der Fronten hat sich nichts Wichtiges ereignet. Unsere mit der Säuberung Südpersiens beauftragten Truppen griffen am 21. Juni energisch im Engpaß von Paitaf, der von beiden Seiten von 1500 Meter hohen Bergen umgeben ist, die dort verhängten Russen an. Nachdem sie den Feind vertrieben hatten, verfolgten sie ihn weiter und rückten bis zur Ortschaft Serbil, die sich 15 Kilometer östlich von diesem Engpaß befindet. Die Verluste des Feindes während der Verteidigung des Engpasses wurden ziemlich hoch geschätzt. An der Kaukasusfront ereignete sich auf dem rechten Flügel und im Zentrum nichts Bedeutendes. Auf dem rechten Flügel bemächtigten sich unsere Truppen nördlich des Tschorokflusses am 22. Juni morgens nach Stürmen mit dem Bajonett des größten Teiles der russischen Stützpunkte auf der über 2000 Meter hohen Bergkette. Der Feind, der seit einiger Zeit eine sehr große Tätigkeit entwickelt, hatte diese nach Süden zu stark befestigt. So verbesserten wir auch in diesem Abschnitt unsere Stellungen. Während des Kampfes, der bis zum Abend dauerte, machten die Russen große Anstrengungen, um die verlorenen Stellungen

wieder zu nehmen. Sie wurden aber jedesmal zurückgeschlagen und erlitten schwere Verluste. Wir machten bei dieser Gelegenheit 500 Gefangene, darunter 5 Offiziere und erbeuteten zwei Maschinengewehre mit der gesamten Ausrüstung, eine große Menge Material und Lebensmittel. Zwei auf der Höhe der Dardanellen bemerkte feindliche Schiffe wurden durch Geschützfeuer verjagt. — Am 22. Juni, morgens, griff eines unserer Flugzeuge zwei feindliche Flugzeuge an, die den Golf von Saros überflogen, und verfolgte sie bis Imbros. Unser Artilleriefener trieb einen feindlichen Monitor, der sich Joticha zu nähern suchte. Sonst nichts von Bedeutung.

Konstantinopel, 24. Juni. (W.B.) Amtlicher Bericht.

An der Fronten kein wichtiges Ereignis.

In Südpersien drängten unsere vorgehenden Abteilungen die Russen bis in eine Entfernung von einer Stunde östlich der Stadt Sermil zurück. Die Russen bemühen sich mit allen Mitteln, sich östlich von Sermil zu halten und verstärken sehr rasch ihre im voraus vorbereiteten Befestigungsanlagen.

Kaukasus. Auf dem rechten Flügel herrscht Ruhe. Im Zentrum fanden nur örtliche Infanterie-Feuergefechte statt. Am linken Flügel wurde die gegen die feindlichen Stellungen auf dem nördlichen Abschnitt des Tschorok begonnene Offensive und die Eroberung der von uns zum Ziel genommenen feindlichen Stellungen vervollständigt. Die von uns eroberten Stellungen befinden sich 25 bis 30 Kilometer südlich der am Meere gelegenen Ortschaften Osi und Trapezunt, sowie auf der 2800 Meter hohen Gebirgskette, die sich von Osten nach Westen in der Gegend hinzieht, wo die Flüsse, die zwischen den beiden Ortschaften im Meere münden, entspringen. Bei dieser Offensive, die mit größter Festigkeit seit zwei Tagen auf einer Frontbreite von 50 Kilometern andauert, schlagen sich unser Truppen mit der größten Tapferkeit. Sie zeichnen sich besonders in den Nahkämpfen mit dem Bajonett aus, bei denen sie in jeder Hinsicht ihre Überlegenheit beweisen. Die Flucht des Feindes, der an gewissen Stellen seine Lager im Stiche ließ, ließ unsere Soldaten alle Strapazen des Kampfes vergessen. Ohne den Befehl zur Verfolgung abzuwarten, schickten sie sich fröhlich zum Angriffe gegen die Reste des Feindes an und dehnten hierdurch den von ihnen besetzten Abschnitt aus. Bei diesen Kämpfen machten wir eine reiche Beute, bestehend aus verschiedenen Arten von Ausrüstungen, Kriegsmaterial, sowie 1 1/2 Millionen Patronen und sieben Maschinengewehre, die wir gegenwärtig gegen den Feind benutzen. Wir mach-

ten 652 Mann, darunter 7 Offiziere, zu Gefangenen. Trotz des schwierigen Geländes, das dem Feinde günstig ist, erlitt dieser Verluste, deren Zahl sich auf fast 2000 Tote beläuft. Unsere eigenen Verluste sind verhältnismäßig äußerst gering.

Von den übrigen Fronten keine wichtige Nachricht.

Wien, 24. Juni. Der jüngst zustande gekommene Vertrag über gegenseitige Erleichterungen des Handelsverkehrs zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien legt nur die allgemeinen Grundzüge fest. Die Ausarbeitung der praktischen Einzelheiten blieb dem in Bukarest arbeitenden gemischten Ausschuss überlassen. Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, hat der Ausschuss seine Arbeiten abgeschlossen. Der Handelsvertrag dürfte sich, laut W.B., bereits ab 1. Juli auf den neuen Grundlagen abspielen.

Lugano, 24. Juni. Nach einer Meldung des „Secolo“ aus Athen wurde die griechische Parliaments-Session durch königliches Dekret geschlossen. Die Neuwahlen erfolgen wahrscheinlich Ende Juli, die neue Session im September. Die Blockade hört am Samstag auf. („Frankf. Btg.“)

Petersburg, 23. Juni. Über den Verlust des Dampfers „Merkur“, von dem heute die Mitteilung des Großen Generalstabs berichtet, werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der Dampfer fuhr von Odessa nach Cherson mit ungefähr 800 Passagieren, darunter vielen Studierenden und Schülern verschiedener Schulen, die für die Ferien in die Provinz zurückkehrten. 20 Werft von Odessa, zwei Meilen von der Küste, berührte der Dampfer eine Mine, die sein Vorderende vollständig zerstörte, und sank binnen fünf Minuten. Zwei sofort zu Wasser gelassene große Boote kenterten, und ihre Insassen hielten sich an verschiedenen schwimmenden Gegenständen über Wasser. Dreizehn zur Unglücksstelle entsandte Boote konnten wegen der hohen See nicht an Schiffe anlegen, stießen aber viele auf, welche die Wogen in ihren Bereich brachten; viele andere, des Schwimmens kundige Fahrgäste erreichten die Küste, so daß die Mehrzahl gerettet wurde. Bis jetzt hat die See 28 Tote angezogen. Man berichtet, daß der Kapitän des russischen Schiffes „Potemkin“ die Explosion und den Untergang des „Merkur“ zwar gesehen, aber sich nicht genähert habe, aus Furcht vor einem Unterseeboot.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Central-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Baden. S. 250
Handelsregisteramt
A. Bd. I, O.-Z. 283, Firma
Ban Gutfem Fontaine in
Baden: Firmeninhaberin ist
jetzt Laurentine Eugenie
Kender, ledig, in Baden.
Der Prokurator ist erloschen.
Baden, 21. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. S. 251
In das Handelsregister
Abteilung B, Bd. I, O.-Z.
51 wurde eingetragen:
Babische Kleiderfabrik,
Gesellschaft mit beschränkter
Haftung in Freiburg i. Br.
betr.:
Die Vertretungsbefugnis
des Liquidators Kaufmann
Jakob Proskauer, Freiburg,
ist beendet.
Die Firma ist erloschen.
Freiburg, 16. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. S. 252
In das Handelsregister A
wurde eingetragen:
Bd. III, O.-Z. 54: Firma
Carl Bipl, Freiburg betr.:
Inhaberin Frieda geb.
Schäble ist wiederberechtigt
mit Kaufmann Kurt Müller,
Freiburg, der letztere ist als
Prokurist bestellt.
Bd. III, O.-Z. 16: Firma
J. A. Dorfmeister, Frei-
burg betr.:
Johann Nepomuk Dorf-
meister ist aus der Gesell-
schaft ausgeschieden. Gleich-
zeitig ist Oberingenieur Max
Wellert, Freiburg, in die Ge-
sellschaft als persönlich haf-
tender Gesellschafter einge-
treten.
Freiburg, 13. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. S. 267
In das Handelsregister B,
Bd. I, O.-Z. 17 ist zur Firma
Evangelische Gemeinschaft in
Deutschland zu Karlsruhe
eingetragen: Durch Beschluß
der Generalversammlung vom
3. Juni 1916 wurden die
Artikel 1, 2 und 6 C des
Gesellschaftsvertrages infolge

der Errichtung einer Zweig-
niederlassung abgeändert.
Karlsruhe, 23. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Karlsruhe. S. 241
In das Handelsregister B,
Bd. I, O.-Z. 52 ist zur Firma
Kohleproduktvorbereitung,
Gesellschaft mit beschränkter
Haftung, Karlsruhe, einge-
tragen: Die Gesamtprokura
der Kaufleute Karl Schmitt
und Julius Ross sind erlos-
chen.
Karlsruhe, 2. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Konstanz. S. 253
Zum Handelsregister wurde
das Erlöschen der nachfolgen-
den Firmen eingetragen: Jas-
tes Brand in Konstanz, Ma-
ximeus Gasser, Arch. u. Bau-
meister in Konstanz, C. O.
Dietrich in Konstanz, Carl
Wolff in Konstanz, Rep.
Gaug Nachfolger in Kon-
stanz.
Konstanz, 10. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. S. 262
Handelsregister B, O.-Z.
3, wurde bei der Salupra-
tapyetenfabrik Basel in Basel,
Zweigniederlassung in Gren-
zach eingetragen: Dr. Enrico
Bonifazi ist als Vorstands-
mitglied bestellt worden.
Lörrach, 19. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. S. 254
Zum Handelsregister B,
Bd. I, O.-Z. 43, Firma
Mannheimer Versicherungs-
gesellschaft in Mannheim
wurde heute eingetragen:
Nach dem Beschluß der Ge-
neralversammlung vom 12.
Juni 1913 ist weiterer Ge-
genstand des Unternehmens
die Aufnahme der Feuerver-
sicherung mit Nebenbranchen
inklusive Sturmschadenver-
sicherung sowie der Wasser-
leitungsschadenversicherung.
Durch den Beschluß der Ge-
neralversammlung vom 12.
Juni 1913 wurde § 3 des
Gesellschaftsvertrages (ent-
sprechend der Erweiterung

des Gegenstands des Unter-
nehmens) abgeändert.
Mannheim, 21. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. S. 266
Zum Handelsregister B,
Bd. VI, O.-Z. 4 Firma
Mannheimer Katesfahr-Gesell-
schaft mit beschränkter
Haftung in Mannheim
wurde heute eingetragen:
Durch den Beschluß der Ge-
sellschaft vom 30. Mai
1915 wurde der Gesellschafts-
vertrag in § 5 (Veräußerung
von Geschäftsanteilen), § 7
(Vertretungsbefugnis der Ge-
sellschaftsmitglieder), § 8
(Vertretungsbefugnis der Ge-
sellschaftsmitglieder), § 9
(Vertretungsbefugnis der Ge-
sellschaftsmitglieder), § 10
(Vertretungsbefugnis der Ge-
sellschaftsmitglieder), § 11
(Vorchriften für Aufstellung der
Bilanz) und § 12 (Gewinnverteilung)
neu hinzugefügt. Sind meh-
rere Prokuristen vorhanden,
so sind je zwei derselben auch
zur Vertretung der Gesell-
schaft und Zeichnung deren
Firma berechtigt. Die Ge-
sellschaftsversammlung oder
an deren Stelle der etwa
vorhandene Aufsichtsrat kann
jedoch auch einem Prokuristen
das Recht erteilen, die Firma
allein zu zeichnen.
Mannheim, 19. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. S. 268
Zum Handelsregister B,
Bd. XIII, O.-Z. 31, Firma
Allgemeine Transportgesell-
schaft vorm. Gondrand &
Mangili mit beschränkter
Haftung, Filiale Mannheim
in Mannheim als Zweignie-
derlassung der Firma Allge-
meine Transportgesellschaft
vorm. Gondrand & Mangili
mit beschränkter Haftung in
Berlin wurde heute einge-
tragen: Alfons Bittenbecker,
Berlin, ist als Prokurist be-
stellt und berechtigt, in Ge-
meinschaft mit einem andern
Prokuristen und, wenn meh-
rere Geschäftsführer bestellt
sind, auch in Gemeinschaft

mit einem Geschäftsführer die
Gesellschaft zu vertreten und
deren Firma zu zeichnen.
Mannheim, 23. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. S. 269
Zum Handelsregister A
wurde heute eingetragen:
1. Bd. III, O.-Z. 54, Fir-
ma Fied & Werner in
Mannheim. Die Gesellschaft
ist mit Wirkung vom 19.
Juni 1916 aufgelöst und das
Geschäft mit Aktien und Pas-
siven und samt der Firma
auf den Gesellschafter Franz
Fied als alleinigen Inhaber
übergegangen.
2. Bd. III, O.-Z. 205 Fir-
ma Heinrich Valentin u.
Sohn in Mannheim. Die Ge-
sellschaft ist durch den Tod des
Gesellschafters Friedrich Va-
lentin aufgelöst und das Ge-
schäft mit Aktien und Pas-
siven aufgelöst und samt der
Firma auf den Gesellschafter
Heinrich Valentin als allei-
nigen Inhaber übergegangen.
3. Bd. IV, O.-Z. 160,
Firma Georg Kalbfleisch jr.
in Mannheim. Georg Kalb-
fleisch ist gestorben, das Ge-
schäft samt der Firma auf
Erwin Leuz, Kaufmann in
Mannheim, als alleinigen In-
haber übergegangen. Der
Übergang der in dem Be-
triebe des Geschäfts begrün-
deten Forderungen und Ver-
bindlichkeiten ist bei dem Er-
werbe des Geschäfts durch Er-
win Leuz ausgeschlossen. Er-
win Leuz Ehefrau, Katharina
geb. Kalbfleisch in Mann-
heim, ist als Prokurist be-
stellt. Die Prokura der Georg
Kalbfleisch Ehefrau ist erlos-
chen.

4. Bd. XV, O.-Z. 179, Fir-
ma Autogummi-Centrale &
Reparatur-Werkstätte (Erste
Mannheimer) Josef B. Köh-
lein in Mannheim. Josef
Bartholomäus Köhlein Ehe-
frau, Johanna geb. Klee ist
gestorben, das Geschäft mit
Aktiven und Passiven und
samt der Firma auf Emma
Schubertjan, ledig, in Mann-

heim als alleinige Inhaberin
übergegangen.
5. Bd. XVI, O.-Z. 111,
Firma J. Neuböser, Werk-
zeugmaschinen-Gesellschaft in
Mannheim, als Zweignieder-
lassung mit dem Hauptsitz in
Berlin. Die Zweigniederlas-
sung Mannheim ist aufge-
hoben, die Firma dahier erlos-
chen.
6. Bd. XVII, O.-Z. 224,
Firma Siegmund Löbmann
& Co., Mannheim, L. 14, 8,
Commandit-Gesellschaft. Die
Gesellschaft hat am 19. Juni
1916 begonnen. Die Gesellschaft
hat einen Kommanditisten.
Geschäftszweig: Handel in
Olen und Fetten.
Mannheim, 24. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Offenburg. S. 263
Handelsregisteramt
A, Bd. I, O.-Z. 192, Firma
Philipp Kirsch in Offenburg.
Die Gesellschaft ist durch den
Tod des Gesellschafters Hein-
rich Kirsch aufgelöst. Das
Geschäft wird von dem Mit-
gesellschaftler Georg Kirsch
unter der bisherigen Firma
weitergeführt.
Offenburg, 23. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht.

Überlingen. S. 255
Zum Handelsregister
A, Bd. I, 214, betr. die Firma
Eisen- und Metallgewerke
Welschhäuser & Co. in Über-
lingen wurde heute das auf
1. April 1916 erfolgte Aus-
scheiden des persönlich haf-
tenden Gesellschafters Moritz
Neumann, Kaufmanns,
wohnhaft in Konstanz, einge-
tragen.
Überlingen, 21. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister.
S. 256
Im Genossenschaftsregister,
O.-Z. 15 betr. Spar- &
Darlehenskassenverein Wörtsch,
e. G. m. u. H., wurde einge-
tragen: An Stelle des zum
Kassier ernannten Ludwig
Fritterer V, Bürgermeister in
Wörtsch, wurde Ludwig Bur-

hart V, Maurermeister in
Wörtsch, als Stellvertreter
des Direktors gewählt.
Ettlingen, 19. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregisteramt.
S. 273
Bd. I, O.-Z. 1, Vorschuß-
verein, e. G. m. u. H. in Ep-
pingen. Das Vorstandsmit-
glied Kontrolleur Philipp
Wielhauer in Eppingen ist
zum Seeresdienst einberufen.
Käber Heinrich Gebhard in
Eppingen wurde während der
Dauer der Verhinderung des
Kontrolleurs zu seinem Stell-
vertreter gewählt.
Eppingen, 21. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister.
S. 257
In das Genossenschafts-
register Bd. I, O.-Z. 6 wurde
eingetragen:
Bauverein Freiburg im
Breisgau, eingetragene Ge-
nossenschaft mit beschränkter
Haftung in Freiburg i. Br.
betr.:
Privat Dr. Ernst Mlee,
Freiburg, ist aus dem Vor-
stande ausgeschieden, an des-
sen Stelle ist Oberleutnant
phenassistent Karl Wang,
Freiburg, als Vorsitzender be-
stellt. Telegraphenbetriebs-
leiter Josef Gatterer, Freiburg, ist
als Schriftführer neuge-
wählt.
Freiburg, 6. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht.

Breisgauverein. S. 264
Im Breisgauverein, Bd. I,
O.-Z. 9 Badischer Schwarz-
wälder Verein Sektion Zell a.
H. wurde eingetragen:
In der Mitgliederversam-
lung vom 21. Mai 1916
wurde an Stelle des aus dem
Vorstand ausgeschiedenen Kas-
siers Friedrich Braig, Holz-
händler in Zell a. H., der
Kassierassistent Johann Jen-
ner in Zell a. H. als Kassier
gewählt.
Genenbach, 19. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht.

Genenbach. S. 264
Im Vereinsregister, Bd. I,
O.-Z. 9 Badischer Schwarz-
wälder Verein Sektion Zell a.
H. wurde eingetragen:
In der Mitgliederversam-
lung vom 21. Mai 1916
wurde an Stelle des aus dem
Vorstand ausgeschiedenen Kas-
siers Friedrich Braig, Holz-
händler in Zell a. H., der
Kassierassistent Johann Jen-
ner in Zell a. H. als Kassier
gewählt.
Genenbach, 19. Juni 1916.
Großh. Amtsgericht.